

Schleiereule *Tyto alba* erobert einen Brutplatz

von Ernst Kniprath & Klaus Döge

Einleitung

Nestkameras erlauben heute ungestörten Einblick in das Familienleben vieler Tiere. Dazu gehören natürlich auch Eulen. Ehe ein Schleiereulenpaar eine Familie gründen kann, muss es zuerst einen passenden Brutplatz finden und in Besitz nehmen. Wie Eulen ihn finden, das wissen wir erst teilweise. Immerhin hat die gründliche Beobachtung gezeigt, dass sich junge Schleiereulen merken, wie der Platz ihrer Geburt ausgesehen hat, und sie suchen für ihre eigene Brut genau danach (SCHADEN 1992). Was dann im Inneren eines solchen Brutplatzes vor sich geht, erfahren wir nach und nach mit Hilfe eben der genannten Nestkameras: Die Besetzung eines Brutplatzes ist für die Eulen nicht immer ganz einfach, wenn es bereits einen Besitzer gibt.

Die Beobachtungen

Im Frühjahr 2017 waren im Internet die Ereignisse in einem Schleiereulenbrutkasten in der Kirche von Otterwisch, Ldkrs. Leipzig (Sachsen) zu beobachten (<http://www.storchennest-otterwisch.de/index.php/livecam/schleiereule>). Der Zweitautor hatte die Kamera installiert und die Übertragung sichergestellt. Das Ereignis, das hier beschrieben werden soll, ist in zwei Clips noch anzuschauen (http://www.storchennest-otterwisch.de/images/Videos_2017/Seule20170318-054301.mp4 und [Seule20170318-142135.mp4](http://www.storchennest-otterwisch.de/images/Videos_2017/Seule20170318-142135.mp4)).

DÖGE hatte beobachtet, dass in der ersten Märzhälfte ständig eine Schleiereule in dem Kasten übertagt hatte. Dann aber war sie fern geblieben, und Stadttauben hatten mit einer Brut begonnen. Bei den Tauben sind bereits Junge, als am 18. März um 5:43 Uhr eine Schleiereule im Eingang zum Brutraum erscheint (Abb. 1). Sie zeigt dabei lediglich ihren Kopf und bewegt sich nur langsam vorwärts. Die Taube, nach späterer Beobachtung das ♀, macht nach 4-5 Sekunden (s) einen Ausfall mit Flügelschlagen (Abb. 2). Sie steht dann am (vom Betrachter aus gesehen) vorderen Nestrand, also zwischen der Eule und ihren beiden Jungen. Die Eule zieht sich, wohl genauer ihren Kopf, augenblicklich zurück.



Abbildung 1: Im Schleiereulenkasten füttert und hudert eine Stadttaube ihre beiden Jungen. Im Vordergrund ist der Kopf der soeben hereinkommenden Schleiereule zu sehen.



Abbildung 2: Die Taube setzt zum Flügelschlagen gegen die Eule an.

Die Taube macht dann noch drei weitere Flügelschläge, obwohl sie augenscheinlich die Eule nicht sehen kann. Diese ist jedoch, wie für den Betrachter sichtbar, noch im Eingangsbereich des Kastens.

Nach etwa 20 s schiebt die Eule ihren Kopf wieder vor (etwas weiter als in Abb. 1). In den anschließenden 25 Minuten (min) rührt sich die Eule kaum, die Taube macht weitere 35 Flügelschläge. Die nächsten Abwehrreaktionen der Taube sind dann zwei nur noch angedeutete Flügelschläge. Etwa eine Minute später macht die Taube einen weiteren Flügelschlag und eine Andeutung und rückt ein wenig näher an die Eule heran. Nach ca. 14 min rückt die Taube noch etwas näher, macht einen Flügelschlag und richtet sich auf. Die Eule weicht etwas zurück, richtet sich aber ebenfalls auf. Auf zwei weitere Flügelschläge der Taube weicht die Eule noch weiter zu-

rück. Die Taube geht zurück bis vor ihre Brut, die Eule rückt nach, trotz weiterer Flügelschläge der Taube. Das ist offensichtlich das Ende der bisherigen Belagerung. Sie hat ca. 40 min gedauert.

Nach einer Serie von Flügelschlägen der Taube in nur ca. 2 min rückt die Eule in den Kasten vor (Abb. 3). Durch weitere, heftige Flügelschläge der Taube wirbelt viel Staub herum. Nach nur wenigen Sekunden zieht sich die Eule rückwärts in den Erker zurück, ohne Anzeichen von Angriff oder Verteidigung. (Der Grundriss des Kastens ist bei KNIPRATH (2018: dieses Heft, S. 32) beschrieben.) Dort ist die Eule für den Betrachter nicht sichtbar, für die Taube wohl doch. Diese zieht sich dann zu ihrer Brut zurück. Es schließen fast drei Stunden ohne Aufzeichnung des Geschehens an. Sie wurden offensichtlich beim Kopiervorgang absichtlich herausgeschnit-



Abbildung 3: Die Eule rückt gegen die Taube vor. Es wird durch das Flügelschlagen der Taube viel Staub aufgewirbelt.



Abbildung 4: Die Eule startet den entscheidenden Angriff



Abbildung 5: Die Eule tötet die Taubennestlinge

ten, da sich am Geschehen nicht viel änderte. Es wird angenommen, dass die Taube weitere Flügelschläge ausführte.

Die Fortsetzung der Aufzeichnung beginnt mit ein paar Flügelschlägen der Taube. Dann erscheint Taube Nr. 2, wie sich später herausstellt das ♂. Es schaut in den Erker, erkennt aber anscheinend die Gefahr nicht. Es versucht dann, das ♀ von der Brut zu ver-

drängen. Es folgen Szenen aus dem Taubenleben.

Dann fehlen fast 5 Stunden in der Aufzeichnung. Sichtbar wird anschließend das etwas unruhige, jedoch hudernde Tauben-♂. Anscheinend geschieht 40 min lang nichts. Dann jedoch kommt die Eule geduckt aus dem Erker hervor, in dem sie demnach mehr als 5 h verbracht hat (Abb. 4). Sie geht direkt auf die Taube zu. Letztere

greift die Eule mit heftigen Flügelschlägen an, geht dann jedoch an der Eule vorbei zum Ausgang des Kastens.

Die Eule geht auf die Taubennestlinge zu und beißt mehrfach zu (Abb. 5), tötet sie aber nicht tatsächlich. Es gibt noch Bewegungen. Dabei verdeckt sie die Beute mit abgewinkelten Flügeln (mantelt).

Nach etwa 10 s erscheint das Tauben-♂ und greift die Eule an. Diese befasst sich weiter unbeeindruckt mit ihrer Beute. Die Taube rückt langsam mit Flügelschlägen vor. Die Eule ist dann doch beeindruckt und greift ihrerseits an (Abb. 6). Es folgt eine heftige Auseinandersetzung von ca. 10 s. In den darauf folgenden ca. 60 min startet eine Taube wiederholte Angriffe. Die Eule bleibt meist unbeeindruckt, trägt eine Jungtaube zuerst in eine Ecke des Kastens, (Abb. 7), später in den Erker. Sowohl frei im Kasten (Abb. 8) als auch später im Erker verzehrt sie Teile der Beute. Sie droht auch einmal gegen die Taube.

Dann erscheint überraschend eine Taube erneut, geht zum Nest und hundert das verbliebene, allerdings mittlerweile wohl wirklich tote Junge. Während der letzten ca. 15 min der Aufzeichnung erscheint mehrfach eine der beiden Tauben, es gibt auch Angriffe, z.T. mit Gegenangriff der Eule.

Als letzte Szene ergreift die Eule das Junge Nr. 2 und trägt es in den Erker. Nach Bildern aus der späteren Brut und auch aus den Clips von der Brut 2016 im gleichen Kasten ist ersichtlich, dass die hier aktive Eule mit großer Wahrscheinlichkeit das ortsansässige ♂ ist. Das in diesem Kasten beobachtete ♂ hatte sowohl 2016 als auch 2017 eine deutliche und geschlossene untere Begrenzung des Gesichtschleiers, wie es auf mehreren Abbildungen hier zu sehen ist.

Zusammenfassung

Im Internet zugängliche Videoclips aus einem Schleiereulenbrutkasten in Otterwisch, Sachsen, zeigen, wie eine Schleiereule, sehr wahrscheinlich das ansässige Männchen, im Frühjahr 2017 diesen Kasten erobert. Er war zu diesem Zeitpunkt von einem Stadtaußenpaar mit 2 Jungen bewohnt.

Der erste Versuch einer Eroberung des Kastens am Morgen des 18. März kurz nach 5 Uhr gelang nicht. Die Eule blieb jedoch für die folgenden etwa

acht Stunden in einem Erker des Kastens. Von dort machte sie mehrere Angriffsversuche, indem sie jeweils 1-3 Schritte in Richtung der Taube ging und sich dann wieder zurückzog.

Während der gesamten Zeit machte die Taube immer wieder abwehrende Flügelschläge in Richtung der Eule, griff diese jedoch auch zweimal direkt an. Das Männchen des Taubenpaares erschien ebenfalls, löste seine Partnerin beim Hudern ab und fütterte sogar die Jungen.

Dann erfolgte der ernsthafte Angriff der Eule. Trotz der Gegenwehr des Taubenmännchens geht die Eule gegen 14:23 Uhr direkt zu den Taubennestlingen und beißt zu. Sie verzehrt während der folgenden 20 min Teile einer der Jungtauben trotz wiederholter Attacken des Taubenmännchens und später auch des Weibchens. Die Reste dieser und die ganze zweite Jungtaube werden dann im Erker deponiert.

Nach der Gesichtszeichnung war die Eule das Männchen der späteren Eulenbrut in diesem Kasten.

Summary

KNIPRATH E & DÖGE K: Barn Owl *Tyto alba* conquers a breeding site.- Eulen-Rundblick 68: 69-71

Internet-accessible video clips from a barn owl breeding site in Otterwisch, Saxony, show how a barn owl, most likely the resident male, conquered this site in spring 2017. At this time it was occupied by a pair of feral doves with two chicken.

The first attempt to conquer the box failed on the morning of March 18, shortly after 5 o'clock. The owl, however, remained in a corner of the box for about eight hours. From there the owl made several attempts to attack by walking 1-3 paces in the direction of the pigeon and then retreating. During the whole time, the dove repeatedly made deflecting wing beats in the direction of the owl, and attacked twice directly. The male pigeon also appeared and took over brooding and even fed the young.

Then followed the serious attack of the owl. Despite the resistance of the male pigeon the owl walks at 14:23 up to the pigeon nestlings and bites. It consumes in the following 20 min parts of the young pigeons despite repeated attacks of the male pigeon and later of the female. The remains of the first and the second young pigeon are then deposited in the corner of the nest box.



Abbildung 6: Die Eule wehrt sich gegen die Angriffe der Taube



Abb. 7: Die Eule bringt einen Teil ihrer Beute in Sicherheit



Abbildung 8: Die Eule beginnt mit dem Zerreißen der ersten Jungtaube

Judging by the face, the owl was the male of the pair that later raised young in this nest site.

Literatur

KNIPRATH E 2018: 90 Stunden im Leben einer Schleiereulenfamilie *Tyto alba*. I. Die äußeren Bedingungen der beobachteten Brut und die grundsätzlichen Beobachtungen. Eulen-Rundblick 68: 32-37

SCHADEN D 1992: Der Einfluss von Früherfahrung auf die Nistplatzwahl bei Schleiereulen (*Tyto alba guttata*). Egretta 35: 58-68

Dr. Ernst Kniprath
kniprath-schleiereule@ageulen.de